

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Christ-Fürstliches Davids-Harphen-Spiel zum Spiegel und
Fürbild Himmel-flam[m]ender Andacht**

Anton Ulrich <Braunschweig-Lüneburg, Herzog>

Wolffenbüttel, 1670

VD17 VD17 23:281849E

Buß-Lied

[urn:nbn:de:bsz:31-140857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140857)

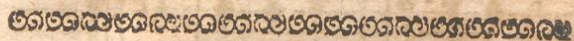
Sünden-Bekänntnis.

Doch diesen Vorsatz hab dabey:
hinfort von Sünd zu leben frey /
und deinem Gott zu dienen.

13. Sag allen deinen Lüsten ab /
sag ab all deinen Sünden.

Dein sündlichs Herz nur bald vergrab /
wilt du ein reines finden.

Sag zu / du wollest Gott allein
hier deine Freude lassen seyn /
und Ihn alleine lieben.



Ach Gott! list noch dein Geist bey mir; der



mir könn Zeugnis geben ich sey dein Kindlich



E 3

gweiss.

zweiste schier/waß ich beschau mein Leben /

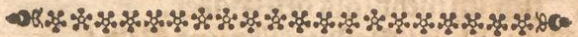
Nichts ist an mir das mich ent-zünd / in wahrer

Buß zu seyn gesinne Wie du von

mit



mir be - gehrest.



Wegnahme ✽ (HX.) ✽ *gehört*

Wahrer **G**ott! ist noch dein Geist bey mir /
 Der mir könn Zeugniß geben /
 ich sey dein Kind? ich zweifle schier /
 wann ich beschau mein Leben.
 Nichts ist an mir / daß mich enzünd' /
 in wahrer Buß zu seyn gesinnt /
 wie du von mir begehrest.

2. Den guten Geist / den du mir hast
 versprochen mich zu führen /
 treib ich von mir / und halt für Last
 sein himmlisches Regieren.
 Die Freundin **G**ott / die wahre Ruh /
 kan ich mir nimmer eignen zu /
 weil nur mein Fleisch mich leitet.

C 4

3. Daß

3. Daß du ein grosser Herscher seyst /
 der alles hier regiret /
 bedenk ich zwar : doch daß du drauß
 der Sünd / wie ihr gebühret /
 mit schwerer Straff / betracht ich nicht.
 Den Richter weiß ich / das Gericht
 will ich doch nicht erwägen.
4. Die viele Gaben dieser Welt
 lieb' ich mehr / als den Gaber.
 Gesundheit / Wollust / Ehr und Geld /
 sind solche süsse Treber /
 wornach ich meine Wünsche stell :
 Daß meine Seel die wahre Quell
 verlieret / ihren Schöpfer.
5. Ich meine zwar / ich liebe Dich /
 wünsch' auch dein Gegenlieben :
 Was aber scheidet Dich und mich /
 scheu ich mich nicht zu üben.
 Ich halte dich für meinen Gott :
 wil doch nicht halten dein Gebot /
 entzieh mich deinem Joche.
6. Du gabst / aus Lieb / mir deinen Sohn /
 mich Armen zu erlösen.
 Was geb ich dir für einen Lohn ?
 ich laufe nach dem Bösen.

Die Sünden/die du hast verbannt/
in die bin ich so so sehr entbrannt/
daß ich dein gar vergesse.

7. Ja/ grosser Gott! es saget mir
der Zeuge/mein Gewissen:
ich geb dir nichts/ich raube dir
die Seel/die du gerissen/
mit solcher Müh/ aus ihrer Noht;
ich stürz sie willig in den Tod/
verraht sie deinen Feinden.

8. Die Gaben / die von deiner Hand
siedankbarlich solt nehmen /
die sind's/die sie von dir gewandt
und ihren Glauben lähmen/
sie an die Erd so häften an /
daß sie sich nicht mehr schwingen kan
zum Ursprung ihres Wesens.

9. Weil dan mein Geist so irrdisch ist:
so hab ich leicht entfunden /
daß mich mein Fleisch und Satans List
an diese Welt gebunden /
Lös du mich/ Gott! der du mich hast
vormals erlöst/ vom Sünden-last/
und meiner dich erbarme.

10. Den guten Geist / den ich nunmehr
 so lang nit hab gefühlet /
 den laß mir kommen wieder her /
 und steur dem / der da zieleet
 auf mich mit tödtlichem Geschosß:
 Damit kein Zweifelmut nit stoß
 die Seel in das Verderben.

11. Es sol der schwere Sünden, wußt
 mich nicht kleinmütig machen.
 Des Sünders Reu / ist deine Lust /
 der Engel Freud und Lachen.
 Dein guter Geist geb für und für
 ein Zeugniß meinem Geist in mir /
 daß ich sey Gottes Erbe.



Ach Gott! sol ich noch länger Ka- gen?

